

30 Jahre sind genug!



REVOLUTION & SOZIALISMUS



Kampagnenbüro beim Zentralrat der Freien Deutschen Jugend

Kontakt: Kampagnenbuero@FDJ.de, Tel.: 0176 2286 8746, www.FDJ.de - **Spendenkonto:** DE58 1007 7777 0568 4139 00, T.Schmidt
V.i.S.d.P.: M. Wildmoser, Weydingerstr. 12-14, 10178 Berlin

Berlin, den 16. Juni 2020

Was zum deutschen Rassismus zu sagen ist

Ja, die DDR schaffte es nicht, dem Rassismus im eigenen Land die Wurzel zu ziehen. Es versucht zu haben, bleibt so lange ihr Verdienst, bis sie selbst wieder nach der Nation schrie. Kein KZ-Meister blieb ungeschoren, in der BRD konnten sie Bundespräsident werden. Kein Bourgeois - und alle, waren sie nur arisch genug, verdienten sie an und mit den Nazis, die sie selbst salon- und kriegsfähig machten - konnte seiner Ausbeutung weiter nachgehen. Außer, sie flohen in die BRD, wo ihnen Tür und Tor, Raub und Mord offen stand. Kein Lehrer des deutschen Rassenwahns konnte noch einmal die Kreide an der Tafel führen. Im Westen sorgten erst die revolutionären Studenten 1968 dafür, die Nazis von den Schulen zu schmeißen. Kein Gewehr dieses kleinen Staates namens DDR gerat in die Hände derer, die sich gegen die Befreiung der Völker stellten. Die Monopole aus Westdeutschland produzierten das Agent Orange gegen Vietnam, finanzierten die Mörder und Folterer Chiles und bilden die Grundlage des staatlichen deutschen Rassismus dieser seit 30 Jahren größer gewordenen BRD.

Es ist der staatliche Rassismus, der genau so viele Tote auf dem Gewissen hat, wie sein Treiben Rostock-Lichtenhagen oder dem NSU den Weg bereitete, sein Kommando im Mittelmeer ersaufen, sein Antisemitismus in Halle erschießen, seine Erziehung in Hanau und Co morden lässt, seine Armee zum Besatzer macht, seine Gewalt in Lager sperrt und sein ganzes Sein die Völker der Erde in Schrecken versetzt.

Der deutsche Rassismus hat Ursache und Wirkung, Name und Anschrift. Die Freie Deutsche Jugend, die sich 1936 gründete, um mit allen gegen Hitler gesinnten Jugendlichen den Faschismus zu bekämpfen, tat nach der Befreiung 1945 alles daran, ihn, diesem spezifisch deutschen Rassismus an der Wurzel zu packen. Doch griff sie, während sie in der BRD von Richtern der Universitäten Hitlers und der neuen/alten deutschen Gewalt bald verboten wurde, in der DDR später nur mehr nach den Früchten. Als man längst so weit war, etwas wirklich neues aufzubauen. Herr über die Produktion zu sein. Dann nämlich, wenn die Arbeitenden als Klasse über die Arbeit bestimmen, um die Bedürfnisse der Mehrheit gesellschaftlich zu befriedigen. Wo soll der Rassismus dort noch Wurzeln schlagen? Nur der Trott, die Behäbig- und Hörigkeit kennen jetzt noch ein Zurück. Nein, einen Staatsapparat, der die Nazis züchtet und verwendet, der Oury Jalloh in der Zelle verbrennen lässt, den konnte es in der DDR nicht mehr geben. Die Deutschtümelei aber blieb, während der entschlossene Kampf der FDJ gegen das bis ins Mark sitzende Gedankengut mehr und mehr dahinsiechte. Bis das alte Ausbeutungssystem mit Banane und wehenden Fahnen zurückkehren konnte. Ein Ausbeutungssystem, das das Deutschtum zur Spaltung der nun wieder Unterdrückten braucht, wie den Krieg gegen die Völker, der zur Tagesordnung zurückgekehrt ist. Belämmert sah man als FDJ zu, wie der großdeutsche Staatsapparat das Kommando übernahm. Man schrie nach der alten deutschen Nation und bekam die alte deutsche Nation.

Wer also kann den Rassismus an der Wurzel packen? Wohl doch diejenigen, die wissen, was eine andere Generation falsch gemacht hat. Wohl doch diejenigen, die weiterhin erkennen, dass all die Jugendlichen, die gesinnt sind, ernsthaft den deutschen Rassismus zu besiegen, sich in einer Organisation vereinigen müssen, die einen Plan hat und nicht zurückschreckt, ihn in die Tat umzusetzen. Das ist es, was uns erhobenen Hauptes in dieser verdammten Zeit erklären lässt:

30 Jahre sind genug! Revolution und Sozialismus!